

Postulat betreffend

Einführung von Schulgärten an der Volksschule der Stadt Thun

Fraktion evp+edu und Mitunterzeichnende

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie der Unterricht im Schulgarten wieder eingeführt werden kann. Insbesondere ist zu prüfen, ob Parzellen im Schadaugarten reserviert werden müssen, um die Outdoor-Arbeit für Kinder sicherstellen zu können.

Begründung

Mit der Abschaffung des Gartenbau-Unterrichtes und der Überbauung der Schulgärten ist die Gestaltung des Unterrichtes im Fach Natur-Mensch-Mitwelt noch Fotokopien-lastiger geworden, obschon der Lehrplan 21 eigentlich eine andere Stossrichtung hat. Das Verständnis für oekologische Zusammenhänge, die Bedeutung der Biodiversität und die Produktion von Lebensmitteln können beim besten Willen und mit grossem Einsatz der Lehrkräfte nicht durch Schulzimmer-Experimente im Konservierungsglas und selbst hervorragenden Lehrmitteln mit Arbeitsblättern nachhaltig vermittelt werden. Kein noch so eindrücklicher Film über die Natur kann das Erleben aufgehender eigener Saat ersetzen. Unterricht im Schulgarten fördert verschiedenartige Kompetenzen, die gerade für Stadtkinder nur handelnd erworben werden können. Nebst dem beiläufigen Erwerb von Wissen über Natur und Garten lernen die Kinder, ein Projekt planen: Saat, Pflege, Ernte, Verkauf. In der Umsetzung sind Eigenverantwortung, Teamarbeit und Ausdauer gefragt. Die Resilienz der Kinder wird gefördert: Was mache ich, wenn die Saat nicht errinnt, von Schädlingen befallen oder gar durch Diebe kurz vor der ersehnten Ernte gestohlen wird? Kinder brauchen nebst den Erfahrungen im virtuellen Raum auch immer wieder den Bezug zur real existierenden Welt, wo man dreckige Finger bekommt.

Dringlichkeit wird nicht verlangt.